



Präsidentin des Deutschen Bundestages
Frau Bärbel Bas
- Parlamentssekretariat -
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Ekin Deligöz
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages
Glinkastraße 24, 10117 Berlin
11018 Berlin

HAUSANSCHRIFT
POSTANSCHRIFT

TEL +49 (0)30 20655-1122
E-MAIL pstin-deligoez@bmfjsfj.bund.de
INTERNET www.bmfjsfj.de

ORT, DATUM Berlin, den 2. Mai 2023

Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl u. a. und der Fraktion DIE LINKE

- Drucksache 20/6402 vom 18. April 2023

Aktuelle Entwicklung der Kosten für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Förderung

Anlagen: Anlage 1 zu Fragen Nr. 8, 9
Anlage 2 zu Fragen Nr. 10, 11
Anlage 3 zu Fragen Nr. 18, 19

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

als Anlage übersende ich Ihnen die Antwort der Bundesregierung auf die oben genannte Kleine Anfrage.

Mit freundlichen Grüßen

Ekin Deligöz

Kleine Anfrage der Abgeordneten Heidi Reichinnek, Susanne Ferschl u. a. und der Fraktion DIE LINKE

- Drucksache 20/6402 vom 18. April 2023

Aktuelle Entwicklung der Kosten für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Förderung

Vorbemerkung der Bundesregierung:

Der Bund hat im Achten Buch Sozialgesetzbuch (SGB VIII) und im Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiQuTG) Regelungen zur Kindertagesbetreuung getroffen.

Die Erfüllung der in diesen Gesetzen festgelegten Aufgaben der Kindertagesbetreuung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Länder, vgl. Art. 30, 83 GG. Fördermaßnahmen des Bundes sind nur ausnahmsweise im Rahmen von Finanzhilfen für Investitionen der Länder und Gemeinden (Art. 104b GG) und unter den engen Voraussetzungen einer ungeschriebenen Kompetenz kraft Natur der Sache möglich.

Frage Nr. 1:

Wie haben sich die Ausgaben für die Kinderbetreuung seit 2019 entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren, Gesamtausgaben, Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen z.B. durch Elternbeiträge und wenn möglich nach Bundesländern)?

Antwort:

Die Entwicklung der öffentlichen Gesamtausgaben zwischen 2019 und 2021 für die Kindertagesbetreuung ist in Tabelle 1 ersichtlich.

In der Kinder- und Jugendhilfestatistik der Ausgaben und Einnahmen wird für die Einnahmen nur teilweise nach den Hilfearten differenziert, sodass die Einnahmen für Kindertagesbetreuung nicht identifizierbar sind. Aus diesem Grund können nicht die gesamten Einnahmen abgezogen werden. Tabelle 2 enthält die Einnahmen, die in der Kinder- und Jugendhilfestatistik als Einnahmen für Tageseinrichtungen für Kinder ausgewiesen

werden. Dabei handelt es sich jedoch nur um einen Teil der Einnahmen für die Kindertagesbetreuung.

Tabelle 1: Öffentliche Ausgaben für die Kindertagesbetreuung, 2019 bis 2021 (in Mio. Euro)

| Land | 2019 | 2020 | 2021 |
|------------------------|----------|----------|----------|
| Gesamt | 36 891,6 | 40 113,5 | 42 563,0 |
| Baden-Württemberg | 4 758,6 | 5 154,6 | 5 385,3 |
| Bayern | 5 962,6 | 6 643,3 | 7 097,8 |
| Berlin | 2 025,8 | 2 259,4 | 2 335,7 |
| Brandenburg | 1 379,2 | 1 439,8 | 1 482,8 |
| Bremen | 625,8 | 720,6 | 728,4 |
| Hamburg | 976,6 | 1 034,2 | 1 083,3 |
| Hessen | 2 971,2 | 3 220,7 | 3 369,6 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 631 | 735,3 | 798,8 |
| Niedersachsen | 3 234,4 | 3 446,9 | 3 731,1 |
| Nordrhein-Westfalen | 7 229,2 | 7 925,0 | 8 573,1 |
| Rheinland-Pfalz | 1 793,1 | 1 857,4 | 1 921,9 |
| Saarland | 376,4 | 402,8 | 428,9 |
| Sachsen | 2 026,0 | 2 154,4 | 2 186,9 |
| Sachsen-Anhalt | 1 001,6 | 1 089,3 | 1 104,9 |
| Schleswig-Holstein | 1 095,0 | 1 180,2 | 1 462,6 |
| Thüringen | 794,9 | 843,4 | 865,7 |

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Tabelle 2: Einnahmen für Tageseinrichtungen für Kinder, 2019 bis 2021 (in Mio. Euro) – Teileinnahme im Bereich Kindertagesbetreuung

| Land | 2019 | 2020 | 2021 |
|------------------------|---------|---------|---------|
| Gesamt | 2 044,7 | 1 782,2 | 1 958,5 |
| Baden-Württemberg | 450,8 | 394,4 | 458,4 |
| Bayern | 273,3 | 233 | 248,8 |
| Berlin | 6,7 | 6,7 | 6,8 |
| Brandenburg | 125,6 | 106,9 | 111,3 |
| Bremen | 14,4 | 18 | 33 |
| Hamburg | 0,2 | 0,4 | 1,5 |
| Hessen | 181,5 | 156 | 162 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 27 | 7,4 | 9,4 |
| Niedersachsen | 114,4 | 90,7 | 100,3 |
| Nordrhein-Westfalen | 320 | 288,1 | 254,4 |
| Rheinland-Pfalz | 49,8 | 40,8 | 43,4 |
| Saarland | 25 | 24,8 | 24,9 |
| Sachsen | 199,1 | 177,2 | 191,1 |
| Sachsen-Anhalt | 94,5 | 92,8 | 81,6 |
| Schleswig-Holstein | 100,5 | 93,5 | 173,5 |
| Thüringen | 61,4 | 50,9 | 57,5 |

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe - Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Frage Nr. 2:

Wie werden sich die Ausgaben für die Kinderbetreuung nach Kenntnis/Einschätzung der Bundesregierung bis 2030 entwickeln (bitte aufschlüsseln nach Jahren, Gesamtausgaben, Gesamtausgaben abzüglich Einnahmen z.B. durch Elternbeiträge und wenn möglich nach Bundesländern)?

Frage Nr. 3:

Wodurch wird nach Auffassung der Bundesregierung die Ausgabenentwicklung beeinflusst?

Antwort:

Die Fragen Nr. 2 und Nr. 3 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur künftigen Entwicklung der Ausgaben für die Kindertagesbetreuung liegen der Bundesregierung keine Erkenntnisse vor.

Nach Kenntnis der Bundesregierung wird die Entwicklung der Ausgaben für die Kindertagesbetreuung maßgeblich durch den Betreuungsplatzbedarf beeinflusst. Dieser setzt sich aus der demografischen Entwicklung der Gesellschaft sowie in deren Abhängigkeit der Entwicklung der Betreuungsbedarfe auf Seiten der Eltern zusammen.

Weitere Einflussfaktoren auf die Entwicklung der Ausgaben sind die Gruppengrößen, der zeitliche Umfang der Betreuung, der Personalschlüssel in der Einrichtung, die Entwicklung von Bau-, Sanierungs- und Ausstattungskosten, die Entwicklung der Betriebskosten allgemein sowie die Umsetzung von Qualitätssteigerungen in der Betreuung.

Frage Nr. 4:

Wie wirkte sich das so genannte Gute-Kita-Gesetz nach Kenntnis der Bundesregierung auf die Kostenentwicklung aus (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Frage Nr. 5:

Wie wirkt sich das so genannte KiTa-Qualitätsgesetz als Nachfolgegesetz des Gute-Kita-Gesetz nach Kenntnis der Bundesregierung auf die Kostenentwicklung aus (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Frage Nr. 6:

Wie hat sich die finanzielle Unterstützung des Bundes an den laufenden Ausgaben/Betriebskosten durch das Finanzausgleichsgesetz für die Kinderbetreuung seit 2021 entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und wenn möglich nach Bundesländern)?

Frage Nr. 7:

Wie wird sich die finanzielle Unterstützung des Bundes an den laufenden Ausgaben/Betriebskosten durch das Finanzausgleichsgesetz für die Kinderbetreuung nach Kenntnis/Einschätzung der Bundesregierung bis 2030 entwickeln (bitte aufschlüsseln nach Jahren und wenn möglich nach Bundesländern)?

Antwort:

Die Fragen Nr. 4 bis Nr. 7 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Umsatzsteueranteil der Länder wurde auf der Grundlage von Artikel 2 des Kinderförderungsgesetzes vom 10. Dezember 2008 sowie Artikel 3 des Gesetzes zur zusätzlichen Förderung von Kindern unter drei Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege vom 15. Februar 2013 um insgesamt 845 Mio. Euro jährlich zulasten des Bundes angehoben, um ihren finanziellen Belastungen durch die mit dem Ausbau des Betreuungsangebots einhergehenden zusätzlichen Betriebskosten der Länder Rechnung zu tragen.

Auf der Grundlage von Artikel 3 und 4 des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung vom 19. Dezember 2018 erfolgte eine weitere Anhebung des Länderanteils an der Umsatzsteuer um 493 Mio. Euro im Jahr 2019, um 993 Mio. Euro im Jahr 2020 und um 1.993 Mio. Euro in den Jahren 2021 und 2022. Auf der Grundlage von Artikel 2 des Zweiten Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung vom 20. Dezember 2022 wird zudem eine weitere Anhebung des Länderanteils an der Umsatzsteuer um 1.884 Mio. Euro im Jahr 2023 und um 1.993 Mio. Euro im Jahr 2024 vorgenommen. Diese Anhebung tritt in Kraft, sobald der Bund und alle Länder die Verträge nach § 4 Absatz 2 des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes geändert haben.

Die Aufteilung des Länderanteils an der Umsatzsteuer auf die einzelnen Länder richtet sich nach der länderweisen Verteilung ihrer Einwohner zum 30. Juni des jeweiligen Jahres.

Frage Nr. 8:

Wie hat sich die finanzielle Unterstützung des Bundes an den Kosten für Investitionen in Neu- und Ausbau von Betreuungsplätzen z.B. durch Sondervermögen und Sonderprogramme seit 2020 entwickelt (bitte aufschlüsseln nach Jahren und nach Bundesländern)?

Frage Nr. 9:

Wie wird sich die finanzielle Unterstützung des Bundes an den Kosten für Investitionen in Neu- und Ausbau von Betreuungsplätzen z.B. durch Sondervermögen / Sonderprogramme nach Planung der Bundesregierung bis 2030 entwickeln (bitte aufschlüsseln nach Jahren und nach Bundesländern)?

Antwort:

Die Fragen Nr. 8 und Nr. 9 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bund stellt den Ländern seit 2008 im Rahmen des Sondervermögens Kinderbetreuungs- und Ausbau Finanzhilfen bereit. Es wird auf Anlage 1 verwiesen. Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. Des Weiteren wird auf die Antwort zu Frage Nr. 3 verwiesen.

Frage Nr. 10:

Welche weiteren Programme der Bundesregierung wurden seit 2021 mit dem Ziel, die Kinderbetreuung zu unterstützen, aufgelegt wie z.B. Kita-Plus, Sprachkitas etc. (bitte jeweils aufschlüsseln nach Programm, Laufzeit des Programmes, Jahren, Fördervolumen und wenn möglich Verteilung nach Bundesländern)?

Frage Nr. 11:

Welche weiteren Programme der Bundesregierung plant die Bundesregierung mit dem Ziel, die Kinderbetreuung zu unterstützen, zukünftig aufzulegen bzw. zu verstetigen wie z.B. KitaPlus, Sprachkitas etc. (bitte jeweils aufschlüsseln nach Programm, geplanter Laufzeit des Programmes, Jahren, geplantes Fördervolumen und wenn möglich Verteilung nach Bundesländern)?

Antwort:

Die Fragen Nr. 10 und Nr. 11 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Januar 2022 startete das Bundesprogramm „Integrationskurs mit Kind: Bausteine für die Zukunft“. Mit diesem fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine subsidiäre integrationskursbegleitende Kinderbeaufsichtigung. Dafür stehen für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 jeweils 19 Mio. Euro zur Verfügung (hälftig getragen von BMI und BMFSFJ). Seit Programmstart konnten bereits 601 Vorhaben bewilligt werden (Stand 17. April 2023). Die Angebote werden derzeit in 13 Bundesländern umgesetzt. Begleitet wird das Bundesprogramm durch ein Transferforum unter Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern von Bund, Ländern, Kommunen, Verbänden und Praxis sowie einer programmbegleitenden Evaluation. Das Programm hat eine Laufzeit bis Ende 2023.

Zudem wurden die Bundesprogramme „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ und „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ über die Jahre 2021 und 2022 verlängert. Dafür hat der Bund insgesamt 420 Mio. Euro bereitgestellt.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ hat seit 2016 wertvolle Strukturen und Kompetenzen in der sprachlichen Bildung aufgebaut. Um die sprachliche Bildung von Kindern unter Pandemiebedingungen zu fördern, wurde das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ zudem in den Jahren 2021 und 2022 um insgesamt 100 Mio. Euro aus dem Aktionsprogramm „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ aufgestockt.

Mit Ablauf der regulären Programmlaufzeit Ende 2022 verfolgte das BMFSFJ im Sinne der Nachhaltigkeit das Ziel, die sprachliche Bildung im Bereich der Kindertagesbetreuung aus dem Status eines Modellprojekts herauszuholen und auf gesetzlicher Grundlage in den Strukturen der zuständigen Länder zu verankern. Um den Ländern in diesem Transferprozess entgegenzukommen und den beteiligten Einrichtungen Planungssicherheit bis zur Übernahme durch die Länder zu geben, stellt das BMFSFJ in 2023 noch einmal 109 Mio. Euro für eine übergangsweise Programmverlängerung bis zum 30. Juni zur Verfügung. Derzeit erreicht die Förderung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ 6.500 Fachkräfte für sprachliche Bildung in rund 6.000 Sprach-Kitas, begleitet von 487 zusätzlichen Fachberatungen. Von 2016 bis 2023 wurden für das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ insgesamt 1.318 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Im engen Zusammenhang zu dem Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ wurde von 2017 bis 2022 das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ ins Leben gerufen. Ziel des Programmes war es, bundesweit niedrigschwellige Angebote zu fördern, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. Von 2017 bis 2022 wurden für das Bundesprogramm „Kita-Einstieg“ insgesamt 154 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Mit dem Bundesprogramm „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ hat das BMFSFJ von 2019 bis 2022 die Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen, bessere Arbeitsbedingungen und eine gute Zusammenarbeit in der Kindertagespflege gefördert. Das Bundesprogramm war ursprünglich auf drei Jahre Laufzeit angelegt (2019-2021), ist aber um ein Jahr verlängert worden, um die coronabedingten Verzögerungen v. a. bei den Qualifizierungskursen aufzuholen.

Das Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ hat an 47 Modellstandorten in 14 Bundesländern die Qualifizierung der Kindertagespflegepersonen, eine Personalstelle sowie die Arbeit in verbindlichen Themenfeldern gefördert.

Für das Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ wurden vom BMFSFJ von 2019 bis 2021 jährlich Fördermittel i. H. v. 7,5 Mio. Euro und im Verlängerungsjahr 2022 Fördermittel i. H. v. 5,5 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Insgesamt hat das BMFSFJ für das Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ 28 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Eine nach Bundesländern differenzierte Übersicht der in den o. g. Bundesprogrammen geförderten Vorhaben sowie der Mittelabfluss der Jahre 2021 und 2022 findet sich in Anlage 2. Eine Ausweisung dieser Daten für das laufende Haushaltsjahr ist aktuell nicht möglich.

Seitens des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) sind die folgenden Forschungsförderungen und Initiativen zu nennen:

Die in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung am Deutschen Jugendinstitut (DJI) geförderte „Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte“ (WiFF) zielt auf Stärkung des Elementarbereichs als erster Bildungsetappe. Für die Förderphase „WiFF-Transfer“ vom 1. März 2023 bis zum 31. Dezember 2026 steht ein Fördervolumen von 7,5 Mio. Euro zur Verfügung.

Die „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung“ (BRISE), deren Ziel es ist, bewährte Förderangebote für Kinder und Familien zu verknüpfen und deren Wirkung auf die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern aus sozial und kulturell benachteiligten Familien zu untersuchen. Die zweite Förderphase der „Bremer Initiative zur Stärkung frühkindlicher Entwicklung“ läuft vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2025, das Fördervolumen beträgt 8,2 Mio. Euro. Die Länder Schleswig-Holstein, Berlin, Hamburg, Bayern und Hessen sind an der Umsetzung beteiligt.

Im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung des BMBF (<https://www.empirische-bildungsforschung-bmbf.de/>) wurden in der Förderrichtlinie „Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit“ (Q-BFK) bis 2022 insgesamt elf Forschungsvorhaben mit einem Fördervolumen von rd. 7 Mio. Euro gefördert. Die Forschungsergebnisse liefern wichtige Impulse zur Weiterentwicklung der Qualität früher institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung.

In zwei Förderlinien im Schwerpunkt „Digitalisierung im Bildungsbereich“ des Rahmenprogramms empirische Bildungsforschung wurden bzw. werden bis 30. Juni 2023 mit rd. 0,8 Mio. Euro auch Projekte gefördert, die mit ihren Ergebnissen zur Verbesserung der Betreuung und Bildung im Kindesalter beitragen können.

Die Ergebnisse des Projekts „Digitalisierung in der frühkindlichen Bildung“ und des Verbundprojekts „Digitale Medien in der Kita“ tragen zur aktuellen Fachdiskussion zur Digitalisierung im frühkindlichen Bereich bei.

Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. Im Übrigen ist zu beachten, dass Fördermaßnahmen des Bundes nur ausnahmsweise unter den engen Voraussetzungen einer ungeschriebenen Kompetenz kraft Natur der Sache möglich sind. Es handelt sich hier im Wesentlichen um die Förderung von befristeten Modellvorhaben im Rahmen ressortzugehöriger Funktion.

Frage Nr. 12:

Welche weiteren Maßnahmen hat die Bundesregierung seit 2021 unternommen, um den Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung bzw. der vorschulischen Kinderbetreuung zu unterstützen (bitte detailliert aufschlüsseln nach Jahren, Fördervolumen und Verteilung auf die Bundesländer)?

Frage Nr. 13:

Welche weiteren Maßnahmen plant die Bundesregierung, um den Ausbau der frühkindlichen Bildung und Betreuung bzw. der vorschulischen Kinderbetreuung zukünftig zu unterstützen (bitte detailliert aufschlüsseln nach Jahren, Fördervolumen und Verteilung auf die Bundesländer)?

Antwort:

Die Fragen Nr. 12 und Nr. 13 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Im Bereich der Leseförderung finanziert das BMBF eine Reihe von Maßnahmen, um Kinder bereits in sehr frühem Alter an das Lesen heranzuführen. Dies erfolgt etwa durch Förderung von Projekten der Stiftung Lesen wie „Lesestart 1-2-3“ oder „Lesestart: Weil uns Lesen weiterbringt. Ein Projekt für Kinder mit Fluchterfahrung“. Für die verschiedenen Projekte sind für den Zeitraum 2021 bis 2026 rd. 18,7 Mio. Euro bewilligt.

Im Jahr 2021 hat die Bundesministerin für Bildung und Forschung die Schirmherrschaft über den Nationalen Lesepakt übernommen, der von der Stiftung Lesen und dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels initiiert ist. Neben dieser ideellen Unterstützung wird der Nationale Lesepakt vom 1. April 2021 zunächst bis 31. Juli 2023 durch das BMBF mit rd. 400.000 Euro gefördert.

Die Projekte von MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband e. V.: „MENTOR - Die Leselernhelfer: Digitaler Treffpunkt der Generationen“ und „MENTOR-Campus: Ausbau einer Leseplattform für die Online-Leseförderung sowie Aufbau einer sozialen Lehr-Lernplattform zur Qualifizierung von Mentor:innen und Vereinen“ werden im Zeitraum 2019 bis 2026 mit ca. 1 Mio. Euro gefördert.

Mit dem Projekt „Netzwerk Bibliothek Medienbildung II“ des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) sollen insbesondere kleinere Bibliotheken im ländlichen Raum befähigt und unterstützt werden, ihre medienpädagogischen Angebote auszubauen und Kooperationen mit Schulen und Kitas zu professionalisieren. Das BMBF fördert das Projekt über die Laufzeit August 2022 - Juli 2025 mit rd. 600.000 Euro.

Zur Initiierung früher Begeisterung junger Kinder an naturwissenschaftlichen und technischen Phänomenen sowie deren altersgerechter Beschäftigung mit Nachhaltigkeit und Informatik wurden bis 2020 Vorhaben der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (HdkF) im Umfang von jeweils 9,5 Mio. Euro (2019-2020) unterstützt. Seit 2021 wird das HdkF vom BMBF institutionell mit jährlich 11,9 Mio. Euro gefördert, um innovative Vorhaben früher MINT-Bildung und Maßnahmen zur MINT-Fortbildung des pädagogischen Personals bundesweit und kontinuierlich voranzubringen.

Darüber hinaus sind derzeit keine weiteren Maßnahmen geplant. Im Übrigen ist zu beachten, dass Fördermaßnahmen des Bundes nur ausnahmsweise unter den engen Voraussetzungen einer ungeschriebenen Kompetenz kraft Natur der Sache möglich sind.

Frage Nr. 14:

Wie viele Kindertagesbetreuungsplätze sind seit 2020 neu geschaffen worden (bitte nach Kindern unter drei Jahren und Kindern ab drei Jahren bis zum Schuleintritt, Jahren, Gesamt und Bundesländern aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Anzahl der Kinder in Kindertagesbetreuung seit 2020 können den Tabellen 3 und 4 entnommen werden. Demnach wurden zwischen 2020 und 2022 zusätzlich Plätze für knapp 10.000 unter Dreijährige sowie für etwa 87.000 ab Dreijährige bis zum Schuleintritt neu geschaffen.

Tabelle 3: Kinder in Kindertagesbetreuung im Alter von unter drei Jahren, 2020 bis 2022, nach Ländern*

| Land | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung 2020-2022 |
|------------------------|---------|---------|---------|--------------------------|
| Deutschland | 829 163 | 809 908 | 838 698 | 9 535 |
| Baden-Württemberg | 35 831 | 33 506 | 35 444 | -387 |
| Bayern | 114 186 | 113 298 | 120 208 | 6 022 |
| Berlin | 52 407 | 51 887 | 52 919 | 512 |
| Brandenburg | 36 303 | 34 824 | 34 416 | 1 887 |
| Bremen | 73 853 | 71 804 | 77 199 | 3 346 |
| Hamburg | 27 038 | 26 773 | 27 838 | 800 |
| Hessen | 151 736 | 152 948 | 157 898 | 6 162 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 22 674 | 22 219 | 21 910 | -764 |
| Niedersachsen | 28 429 | 28 184 | 29 143 | 714 |
| Nordrhein-Westfalen | 6 007 | 6 067 | 6 191 | 184 |

| | | | | |
|--------------------|--------|--------|--------|-------|
| Rheinland-Pfalz | 58 423 | 56 559 | 58 888 | 465 |
| Saarland | 7 321 | 7 293 | 7 961 | 640 |
| Sachsen | 57 015 | 54 620 | 53 910 | 3 105 |
| Sachsen-Anhalt | 30 603 | 28 866 | 28 963 | 1 640 |
| Schleswig-Holstein | 98 546 | 94 007 | 99 058 | 512 |
| Thüringen | 28 791 | 27 053 | 26 752 | 2 039 |

* Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Tabelle 4: Kinder in Kindertagesbetreuung im Alter von drei Jahren bis zum Schuleintritt, 2020 bis 2022, nach Ländern*

| Land | 2020 | 2021 | 2022 | Veränderung 2020-2022 |
|------------------------|-----------|-----------|-----------|--------------------------|
| Deutschland | 2 564 715 | 2 613 058 | 2 651 611 | 86 896 |
| Baden-Württemberg | 126 346 | 128 396 | 129 721 | 3 375 |
| Bayern | 406 111 | 418 789 | 427 584 | 21 473 |
| Berlin | 120 429 | 121 972 | 122 986 | 2 557 |
| Brandenburg | 78 270 | 79 385 | 80 475 | 2 205 |
| Bremen | 243 837 | 249 636 | 255 990 | 12 153 |
| Hamburg | 86 956 | 87 837 | 89 166 | 2 210 |
| Hessen | 534 446 | 547 106 | 553 206 | 18 760 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 49 956 | 50 049 | 49 848 | -108 |
| Niedersachsen | 56 978 | 57 569 | 57 612 | 634 |
| Nordrhein-Westfalen | 20 110 | 20 972 | 21 794 | 1 684 |
| Rheinland-Pfalz | 200 498 | 203 675 | 206 274 | 5 776 |
| Saarland | 27 379 | 27 589 | 27 759 | 380 |
| Sachsen | 135 554 | 135 591 | 134 862 | -692 |
| Sachsen-Anhalt | 64 725 | 64 938 | 64 652 | -73 |
| Schleswig-Holstein | 346 864 | 353 798 | 365 000 | 18 136 |
| Thüringen | 66 256 | 65 756 | 64 682 | -1 574 |

* Kinder in Kindertagespflege, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagschule besuchen, werden nicht doppelt gezählt.

Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Tagespflege; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.

Frage Nr. 15:

Wie viele Kindertagesbetreuungsplätze fehlen nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell, um den Rechtsanspruch sicherzustellen und die Bedarfe der Familien abzudecken?

Antwort:

Zur Abschätzung der Anzahl fehlender Plätze in der Kindertagesbetreuung (Kita und Tagespflege) sind verschiedene Aspekte relevant, und zwar in erster Linie die Anzahl der bereits vorhandenen bzw. belegten Plätze, die Anzahl an Kindern der relevanten Altersgruppen in der Bevölkerung und der Betreuungsbedarf der Eltern.

Da die Elternbedarfe für das Jahr 2022 noch nicht vorliegen, beziehen sich die folgenden Angaben auf das Datenjahr 2021. Für die Altersgruppe der Kinder unter drei Jahren bestand im Jahr 2021 eine Differenz von 12,4 Prozentpunkten zwischen der Beteiligungsquote auf der einen und dem Anteil an Eltern mit Betreuungsbedarf auf der anderen Seite, woraus sich auf Grundlage der zum 1. März 2021 gemeldeten Anzahl unter Dreijähriger in Kindertagesbetreuung sowie der Ende 2020 erfassten Anzahl der Kinder unter drei Jahren in der Bevölkerung über die 2021 erhobenen Elternbedarfe eine Lücke von rund 291.000 fehlenden Plätzen ableiten lässt. Für Kinder im Alter von 3- bis unter 6 Jahren liegt die Differenz zwischen der Beteiligungsquote und den Elternbedarfen in 2021 bei -3,6 Prozentpunkten. Rechnerisch entspricht dies ca. 87.000 fehlenden Plätzen für 3- bis unter 6-Jährige.

Frage Nr. 16:

Wie viele Kindertagesbetreuungsplätze fehlen nach Kenntnis der Bundesregierung bis 2030, um den Rechtsanspruch sicherzustellen und die Bedarfe der Familien abzudecken?

Antwort:

Derzeit liegen lediglich Prognosen des Platzbedarfs vor, die auf einem mittlerweile veralteten Datenstand beruhen (vgl. Rauschenbach, T., Meiner-Teubner, C., Böwing-Schmalenbrock, M., Olszenka, N. [2020]: Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 1: Kinder vor dem Schuleintritt, https://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/Plaetze_Personal_Finanzen_Teil_1.pdf [Zuletzt abgerufen 24.04.2023]). Laut diesen Vorausberechnungen werden bis 2030 in Westdeutschland zwischen 244.000 und 310.000 zusätzliche Plätze für Kinder unter drei Jahren benötigt, um unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung die noch nicht erfüllten Betreuungsbedarfe zu erfüllen. In Ostdeutschland werden voraussichtlich bis 2030 maximal 5.600 zusätzliche Plätze benötigt. Für Kinder zwischen drei Jahren und dem Schuleintritt

werden entsprechend der Vorausberechnungen aus dem Jahr 2020 bis 2030 in Westdeutschland 128.000 bis 224.000 zusätzliche Plätze benötigt. In Ostdeutschland werden bis 2030 insgesamt 30.000 bis 48.000 Plätze weniger benötigt als im Vergleichsjahr 2019. Aktuell werden neue Vorausberechnungen durchgeführt, die sowohl die jüngsten Entwicklungen der belegten Plätze in der Kindertagesbetreuung als auch die aktuellen Elternbedarfe und die neuen Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes berücksichtigen.

Frage Nr. 17:

Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell die durchschnittlichen Kosten für den Neubau bzw. Ausbau eines neuen Kindertagesbetreuungsplatzes (bitte nach Bundesländern aufschlüsseln)?

Antwort:

Mithilfe vorläufiger Daten aus dem Monitoring zum 5. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020-2021“ lassen sich basierend auf den Angaben der Bundesländer zu den neu geschaffenen Plätzen Rückschlüsse auf die durchschnittlichen Kosten eines Kindertagesbetreuungsplatzes ziehen. (Rückschlüsse sind nur bedingt valide. Die Durchführungsverantwortung zur Verwendung der Finanzhilfen liegt jeweils im Land selbst, welches zur Umsetzung vor Ort eine konkretisierende Verwaltungsvorschrift erlässt. Dadurch kann es zu Unterschieden bei der Rückmeldung der bewilligten und neu geschaffenen Plätze kommen.) Der Stichtag für die Erhebung dieser Daten war der 31. Dezember 2021.

Nach den Daten aus dem 5. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020-2021“ belaufen sich die Kosten pro Platz im Durchschnitt auf 21.305 Euro. Wird nach Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege differenziert, zeigt sich ein abweichendes Bild: So belaufen sich die durchschnittlichen Platzkosten im Bereich der Kindertageseinrichtungen auf 24.637 Euro. Im Bereich der Kindertagespflege liegen die Durchschnittskosten für einen Platz bei lediglich 1.733 Euro.

Eine nach Bundesländern differenzierte Darstellung der durchschnittlichen Platzkosten ist gegenwärtig nicht möglich.

Frage Nr. 18:

Wie haben sich die Betriebskosten pro Kindertagesbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren seit 2009 nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte nach Jahren, Gesamt und Bundesländern aufschlüsseln)?

Frage Nr. 19:

Wie haben sich die Betriebskosten pro Kindertagesbetreuungsplätze für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt seit 2009 nach Kenntnis der Bundesregierung entwickelt (bitte nach Jahren, Gesamt und Bundesländern aufschlüsseln)?

Antwort:

Die Fragen Nr. 18 und Nr. 19 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

In der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik werden die Ausgaben der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe jährlich erfasst. Dabei werden Personalausgaben sowie sonstige laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentlicher Träger separat ausgewiesen.

In Anlage 3 werden die laufenden Ausgaben für Einrichtungen öffentlicher Träger der Anzahl der Kinder in Einrichtungen öffentlicher Träger gegenübergestellt und die durchschnittlichen rechnerischen Ausgaben pro Kind für die Jahre 2009 bis 2021 ausgewiesen. Eine Differenzierung nach Altersgruppen ist nicht möglich. Ausgaben von Einrichtungen freier Träger sowie die Kindertagespflege werden nicht berücksichtigt.

Frage Nr. 20:

Wie viele Fach- und Assistenzkräfte werden im Bereich der Kindertagesbetreuung sowie im Rahmen des geplanten Rechtsanspruches auf Ganztagsbetreuung im Grundschulalter bis 2030 nach Einschätzung der Bundesregierung zusätzlich benötigt (wenn möglich bitte aufschlüsseln nach Kindertagesbetreuung U3 und Ü3 sowie Ganztagsbetreuung im Grundschulalter sowie Fach- und Assistenzkräften)?

Antwort:

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen zum Platz- und Personalbedarf für Kinder bis zum Schuleintritt und für Kinder im Grundschulalter lediglich Ergebnisse vor, die auf einem mittlerweile veralteten Datenstand (veröffentlicht 2021) beruhen. Für die Ganztagsbetreuung im Grundschulalter wurden dabei verschiedene Varianten mit

unterschiedlichen Annahmen berechnet. Die Berechnungen wurden weitestgehend auf Ebene der einzelnen Länder durchgeführt, soweit entsprechende Daten vorlagen. Je nach Szenario wird bundesweit ein zusätzlicher Personalbedarf bis 2029/30 zwischen circa 48.000 bis knapp 66.000 Personen geschätzt (vgl. Rauschenbach, T., Meiner-Teubner, C., Böwing-Schmalenbrock, M., Olszenka, N. [2021]: Plätze. Personal. Finanzen. Bedarfsorientierte Vorausberechnungen für die Kindertages- und Grundschulbetreuung bis 2030. Teil 2: Ganztägige Angebote für Kinder im Grundschulalter, https://www.akjstat.tu-dortmund.de/fileadmin/user_upload/Plaetze_Personal_Finanzen_Teil_2.pdf [Zuletzt abgerufen 24.04.2023]).

Analog wurden für die Kindertagesbetreuung verschiedene Szenarien berechnet, wonach bereits zum Jahr 2025 bundesweit ein zusätzlicher Personalbedarf zwischen 17.200 und 72.500 Fachkräften geschätzt wurde und zum Jahr 2030 ein zusätzlicher Bedarf von bis zu 4.300 Fachkräften. Qualitative Verbesserungen, mit denen weitere Personalbedarfe verbunden sind, wurden in diese Berechnungen nicht einbezogen.

Aktuell werden neue Vorausberechnungen durchgeführt, die sowohl die jüngsten Entwicklungen der belegten Plätze in der Kindertagesbetreuung als auch die aktuellen Elternbedarfe und die neuen Bevölkerungsvorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes berücksichtigen.

Frage Nr. 21:

Plant die Bundesregierung im Zuge einer „Gesamtstrategie Fachkräftegewinnung für die Erziehungsberufe“ weitere Maßnahmen für die Fachkräftegewinnung? Beabsichtigt die Bundesregierung dafür finanzielle Mittel in den Haushalt einzustellen?

Antwort:

Mit der „Fachkräfteoffensive Erzieherinnen und Erzieher: Nachwuchs gewinnen, Profis binden“ unterstützte das BMFSFJ Länder und Träger dabei, pädagogische Fachkräfte zu gewinnen und bereits ausgebildete Erzieherinnen und Erzieher im Beruf zu halten und ihre Kompetenzen zu stärken. Dafür stellte das BMFSFJ von 2019 bis 2022 rund 160 Millionen Euro bereit. Mit der „Fachkräfteoffensive“ ist es dem BMFSFJ gelungen, eine Dynamik anzustoßen, die über das Programm hinauswirkt. So wurde das Modell der praxisintegrierten, vergüteten Ausbildung bundesweit etabliert. Inzwischen haben einige Bundesländer mit eigenen Mitteln das Programm fortgeführt oder das Modell erstmalig eingeführt und dabei die vom Bund gesetzten Standards übernommen.

Um den hohen Fachkräftebedarf in Kindertageseinrichtungen und schulischem Ganztags zu decken, wird gemäß dem Auftrag aus dem Koalitionsvertrag gemeinsam mit den Ländern und weiteren relevanten Akteuren eine Gesamtstrategie entwickelt, in der Empfehlungen für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen der Fachkräftegewinnung und -bindung erarbeitet werden. Hierbei werden im Rahmen der jeweiligen Zuständigkeiten alle Möglichkeiten von der Aus- und Weiterbildung über Arbeitsbedingungen und Zuwanderung in den Blick genommen. Darüber hinaus trägt der Bund auch weiterhin zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung bei. Die zusätzlichen Finanzmittel, die die Länder aus der mit dem KiTa-Qualitätsgesetz vorgenommenen Erhöhung ihres Umsatzsteueranteils in Höhe von 1.884 Mio. Euro im Jahr 2023 und 1.993 Mio. Euro im Jahr 2024 erhalten, unterliegen keiner rechtlichen Zweckbindung. Die Länder können diese zusätzlichen Einnahmen deshalb auch für Maßnahmen verwenden, um die personelle Situation in der Kindertagesbetreuung zu verbessern. Die Mittel aus dem KiTa-Qualitätsgesetz sollen überwiegend in sieben qualitative Handlungsfelder fließen; darunter finden sich auch die personalbezogenen Handlungsfelder (Handlungsfeld 2 „Fachkraft-Kind-Schlüssel“, Handlungsfeld 3 „Gewinnung und Sicherung qualifizierter Fachkräfte“, Handlungsfeld 4 „Stärkung der Leitung“ sowie Handlungsfeld 8 „Stärkung der Kindertagespflege“). Eine weitere Entlastung der Länder ist nicht vorgesehen.

Frage Nr. 22:

Plant die Bundesregierung Maßnahmen, um kurzfristig die Anerkennung von ausländischen Qualifikationen zu verbessern, um Fachkräfte für die Kindertagesbetreuung zu gewinnen?

Antwort:

Bei Fachkräften für die Kindertagesbetreuung handelt es sich insbesondere um Erzieherinnen und Erzieher. Der Beruf Erzieher bzw. Erzieherin ist ein landesrechtlich geregelter Beruf, dessen Ausgestaltung auch zu Fragen der Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen in der grundgesetzlichen Verantwortung der Länder liegt.

Der Bundesregierung liegen Hinweise darüber vor, dass eine Hürde im Verfahren der unterschiedlichen Verwaltungsvollzug in den Ländern in diesem Bereich ist. In der Situationsanalyse der Fachstelle Anerkennung und Qualifizierung aus dem Jahr 2022 werden

zur Verbesserung des Vollzugs u. a. eine einheitliche Gestaltung der Bescheide sowie ein berufsspezifischer Austausch der zuständigen Stellen vorgeschlagen.

Der Bund begrüßt die laufenden Bemühungen der Länderseite zu weiteren Harmonisierungen und wird den Austausch zwischen den zuständigen Stellen mit dem Ziel eines Wissenstransfers und Verbesserungen im Vollzug unterstützen.

Frage Nr. 23:

Wie bewertet die Bundesregierung die finanzielle Lastenverteilung des Kitaausbaus?

Frage Nr. 24:

Wie bewertet die Bundesregierung die finanzielle Lastenverteilung des laufenden Kitabetriebs?

Antwort:

Die Fragen Nr. 23 und Nr. 24 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Gemäß den Artikeln 30 und 83 des Grundgesetzes ist die Erfüllung der staatlichen Aufgaben sowie die Ausführung der Gesetze grundsätzlich Ländersache. Dies trifft auch auf den Bereich der Kindertagesbetreuung zu: Über § 74a SGB VIII sind die Länder für die Finanzierung von Tageseinrichtungen für Kinder zuständig. Der Bund hat damit keine Kompetenz für die Grundfinanzierung der Kindertagesbetreuung. Allerdings ist eine finanzielle Unterstützung des Bundes im Bereich Kindertagesbetreuung unter bestimmten Bedingungen über die Gewährung von Finanzhilfen für Investitionen der Länder und Gemeinden möglich (Art. 104b GG). Der Bund nimmt diese Möglichkeit wahr: Um eine gute frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung zu unterstützen, hat er massiv Finanzhilfen für den Ausbau der Kindertagesbetreuung und Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes bereitgestellt. Dies erfolgt insbesondere durch die Investitionsprogramme „Kinderbetreuungsfinanzierung“, durch die seit 2008 insgesamt 5,4 Milliarden Euro an Bundesmitteln verausgabt wurden. Dabei sind die Mittel des Bundes zusätzlich zu den Mitteln von Ländern, Kommunen und Trägern einzusetzen, wobei der Anteil der Bundesmittel an den investiven Gesamtkosten auf maximal 54 Prozent begrenzt ist.

Frage Nr. 25:

Welche Auswirkungen haben die enormen finanziellen Belastungen aus Kitabetrieb und Ausbau für Länder und Kommunen auf die jeweiligen Haushalte?

Antwort:

Durch den Kita-Betrieb und -ausbau entstehen in jeweiligen Haushalten von Ländern und Kommunen Ausgaben. Bund und Länder sind gemäß Art. 109 GG in ihrer Haushaltswirtschaft selbständig und voneinander unabhängig. Für eine angemessene finanzielle Ausstattung ihrer Kommunen und die Aufsicht über die kommunalen Haushalte sind die Länder zuständig. Der Bundesregierung liegen vor diesem Hintergrund keine Informationen über die Auswirkungen der im Zusammenhang mit Kindertageseinrichtungen entstehenden Ausgaben auf die jeweiligen Haushalte vor.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass sich Investitionen in qualitativ hochwertige Kinderbetreuung lohnen. Studien belegen, dass sich durch den Ausbau der Kinderbetreuung nicht nur die Arbeitsmarktpartizipation von Müttern und damit kurz- und mittelfristig das Steueraufkommen erhöht, sondern dass sich auch längerfristige Effekte aufseiten der Kinder ergeben: Insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten oder bildungsfernen Familien können von früher Förderung profitieren. Kurzfristig verbessern sich ihre schulischen Leistungen – langfristig gleichen sich ihre späteren Einkommen denen von Kindern aus sozioökonomisch begünstigten Familien an. Auch dies hat wiederum tendenziell positive Effekte auf die Einnahmen von Ländern und Kommunen.

Frage Nr. 26:

Wie beurteilt die Bundesregierung die Folgen der inflationären Entwicklung der vergangenen 12 Monate auf den Bereich der Kindertagesbetreuung?

Antwort:

Zu den Folgen der inflationären Entwicklung der vergangenen zwölf Monate auf den Bereich der Kindertagesbetreuung liegen der Bundesregierung über die allgemeine Datenlage hinaus keine spezifischen Erkenntnisse vor.

Anlage 1 zu den Fragen Nr. 8 und Nr. 9

Tabelle 1 - Übersicht 4. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017 – 2020“: Gesamtbewilligungen, Abrufe 2020-2023; Abrufe gesamt;
Stand: 18.04.2023*

| Bundesland | 4. Investitionsprogramm 2017 - 2020 | | | | | | |
|---------------------------|-------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------|---|
| | Verfügungsrahmen Gesamtlaufzeit | Bewilligte Mittel | abgerufene Mittel 2020 | abgerufene Mittel 2021 | abgerufene Mittel 2022 | abgerufene Mittel 2023 | abgerufene Mittel Gesamt (2017 – 2023) |
| Baden-Württemberg | 152 179 547,39 € | 152 172 558,00 € | 42 216 427,45 € | 28 767 236,32 € | 14 581 995,74 € | 2 728 366,34 € | 140 626 710,78 € |
| Bayern | 178 254 074,96 € | 178 245 888,00 € | 85 000 000,00 € | 0,00 € | 7 738 202,00 € | 19 613 800,00 € | 158 279 902,00 € |
| Berlin | 54 936 221,14 € | 54 933 698,00 € | 15 547 564,00 € | 4 887 269,00 € | 2 868 475,00 € | 59 457,00 € | 52 354 605,55 € |
| Brandenburg | 32 368 582,64 € | 32 367 096,00 € | 4 020 353,42 € | 12 412 017,84 € | 8 011 148,95 € | 2 500 000,00 € | 28 943 520,21 € |
| Bremen | 9 054 246,85 € | 9 053 831,00 € | 2 411 310,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 0,00 € | 9 053 830,00 € |
| Hamburg | 27 185 671,60 € | 27 184 423,00 € | 2 729 516,96 € | 5 753 263,05 € | 2 886 003,84 € | 6 216 556,50 € | 26 416 026,85 € |
| Hessen | 86 359 293,36 € | 86 355 327,00 € | 33 621 174,00 € | 8 284 470,00 € | 10 453 587,00 € | 409 850,00 € | 79 952 615,00 € |
| Mecklenburg-Vorpommern | 21 250 126,99 € | 21 249 151,00 € | 2 011 926,34 € | 5 414 860,08 € | 6 455 878,60 € | 0,00 € | 16 537 620,75 € |
| Niedersachsen | 105 645 832,16 € | 105 640 980,00 € | 14 856 331,29 € | 12 968 276,45 € | 14 948 415,39 € | 10 862 185,86 € | 70 342 370,74 € |
| Nordrhein-Westfalen | 242 980 180,73 € | 242 969 020,86 € | 80 138 593,37 € | 16 818 769,58 € | 5 646 868,03 € | 1 250 000,00 € | 236 141 463,40 € |
| Rheinland-Pfalz | 53 380 241,68 € | 53 377 790,00 € | 11 409 144,93 € | 9 090 995,50 € | 8 673 130,50 € | 1 956 000,00 € | 41 530 166,18 € |
| Saarland | 11 527 952,46 € | 11 527 423,00 € | 2 132 858,60 € | 3 587 357,51 € | 1 345 058,14 € | 368 680,46 € | 8 832 778,36 € |
| Sachsen | 57 158 509,21 € | 57 155 881,10 € | 18 417 459,16 € | 13 452 944,21 € | 5 814 514,40 € | 502 058,09 € | 56 439 866,39 € |
| Sachsen-Anhalt | 27 830 129,20 € | 27 830 129,20 € | 2 167 607,48 € | 9 411 476,56 € | 5 811 614,01 € | 2 000 000,00 € | 23 814 095,52 € |
| Schleswig-Holstein | 37 370 657,00 € | 37 320 655,51 € | 8 608 770,22 € | 8 326 347,74 € | 5 158 392,27 € | 1 355 707,67 € | 35 275 456,80 € |
| Thüringen | 28 568 734,12 € | 28 567 422,00 € | 11 617 247,79 € | 3 152 530,19 € | 1 906 675,63 € | 0,00 € | 25 838 121,67 € |
| Deutschland gesamt | 1 126 050 001,49 € | 1 125 951 273,67 € | 336 906 285,01 € | 142 327 814,03 € | 102 299 959,50 € | 49 822 661,92 € | 1 010 379 150,20 € |

* Hinweis: Gemäß KitaFinHG sind die Investitionen zu 100 Prozent des bereitgestellten Verfügungsrahmens des Landes bis zum 30. Juni 2023 abzuschließen; die Mittel können bis zum 31. Dezember 2023 abgerufen werden. Die Abrufsummen vor 2020 sind zur besseren Übersicht nicht angegeben, fließen aber mit in die Gesamtabrufsumme.

Tabelle 2 - Übersicht 5. Investitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2020 – 2021“: Gesamtbewilligungen, Abrufe 2020 – 2023, Abrufe gesamt;
Stand: 18.04.2023*

| Bundesland | 5. Investitionsprogramm 2020 - 2021 | | | | | | |
|---------------------------|-------------------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|-------------------------|------------------------|--|
| | Verfügungsrahmen nach Umverteilung | Bewilligte Mittel | abgerufene Mittel 2020 | abgerufene Mittel 2021 | abgerufene Mittel 2022 | abgerufene Mittel 2023 | abgerufene Mittel Gesamt (2020 – 2023) |
| Baden-Württemberg | 136 944 450,31 € | 136 936 215,11 € | 0,00 € | 14 832 157,69 € | 34 161 042,53 € | 16 100 505,10 € | 65 093 705,32 € |
| Bayern | 158 018 049,17 € | 158 018 049,17 € | 0,00 € | 43 957 293,79 € | 5 989 456,81 € | 9 227 300,00 € | 59 174 050,60 € |
| Berlin | 49 024 047,02 € | 49 024 047,11 € | 29 271,00 € | 11 532 985,68 € | 16 661 907,20 € | 2 946 053,00 € | 31 170 216,88 € |
| Brandenburg | 28 082 974,22 € | 27 988 742,70 € | 0,00 € | 2 968 928,82 € | 14 911 812,75 € | 4 000 000,00 € | 21 880 741,57 € |
| Bremen | 8 509 186,01 € | 8 509 186,15 € | 0,00 € | 3 602 944,52 € | 1 196 597,35 € | 0,00 € | 4 799 541,87 € |
| Hamburg | 25 081 157,84 € | 25 081 157,84 € | 0,00 € | 1 378 420,30 € | 12 303 107,19 € | 1 303 170,85 € | 14 984 698,34 € |
| Hessen | 77 194 269,53 € | 76 931 913,11 € | 0,00 € | 12 017 143,00 € | 28 987 742,00 € | 7 567 420,00 € | 48 572 305,00 € |
| Mecklenburg-Vorpommern | 17 545 208,19 € | 17 545 208,19 € | 0,00 € | 761 566,76 € | 5 132 177,02 € | 1 425 958,21 € | 7 319 701,99 € |
| Niedersachsen | 94 731 128,34 € | 94 731 128,34 € | 0,00 € | 2 955 048,05 € | 13 219 518,12 € | 7 873 805,92 € | 24 048 372,09 € |
| Nordrhein-Westfalen | 217 910 633,24 € | 217 354 298,05 € | 0,00 € | 93 562 470,38 € | 78 576 194,39 € | 6 000 000,00 € | 178 138 664,77 € |
| Rheinland-Pfalz | 48 200 000,00 € | 48 200 000,00 € | 0,00 € | 3 395 371,00 € | 9 869 372,99 € | 3 690 941,52 € | 16 955 685,51 € |
| Saarland | 10 320 198,96 € | 10 320 198,96 € | 0,00 € | 3 976 592,26 € | 2 859 904,75 € | 663 314,17 € | 7 499 811,18 € |
| Sachsen | 48 132 073,16 € | 48 132 073,16 € | 0,00 € | 11 414 945,34 € | 26 470 856,98 € | 1 018 621,41 € | 38 904 423,73 € |
| Sachsen-Anhalt | 23 506 205,53 € | 23 506 205,53 € | 0,00 € | 1 400 495,45 € | 4 630 404,65 € | 2 400 000,00 € | 8 430 900,10 € |
| Schleswig-Holstein | 32 943 862,27 € | 32 832 161,00 € | 0,00 € | 2 871 028,24 € | 11 705 204,42 € | 4 663 527,22 € | 19 239 759,88 € |
| Thüringen | 23 856 556,21 € | 23 856 556,21 € | 0,00 € | 4 121 734,36 € | 7 942 499,66 € | 1 500 000,00 € | 13 564 234,02 € |
| Deutschland gesamt | 1 000 000 000,00 € | 998 967 140,63 € | 29 271,00 € | 214 749 125,64 € | 274 617 798,81 € | 70 380 617,40 € | 559 776 812,85 € |

* Hinweis: Gemäß KitaFinHG sind die Investitionen zu 100 Prozent des bereitgestellten Verfügungsrahmens des Landes bis zum 30. Juni 2022 abzuschließen; die Mittel können bis zum 31. Dezember 2023 abgerufen werden.

Anlage 2 zu den Fragen Nr. 10 und Nr.11

Tabelle 1 - Übersicht der in den Bundesprogrammen „Integrationskurs mit Kind“, „Sprach-Kitas“, „Kita-Einstieg“ und „ProKindertagespflege“ geförderten Vorhaben sowie der Mittelabfluss des Jahres 2021 nach Bundesländern

| Bundesprogramm | Integrationskurs mit Kind | | Sprach-Kitas | | Kita-Einstieg | | ProKindertagespflege | |
|------------------------|---------------------------|---------------|----------------------------|----------------------|-----------------|---------------------|----------------------|--------------------|
| | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben (zFK/zFB)* | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss |
| Baden-Württemberg | n. a. | n. a. | 978 / 71 | 23 900 186 € | 16 | 2 031 574 € | 7 | 877 326 € |
| Bayern | n. a. | n. a. | 814 / 61 | 20 339 303 € | 16 | 3 208 135 € | 1 | 125 273 € |
| Berlin | n. a. | n. a. | 400 / 35 | 10 841 694 € | 3 | 508 646 € | 1 | 104 311 € |
| Brandenburg | n. a. | n. a. | 221 / 18 | 6 231 412 € | 2 | 345 246 € | 0 | 0 € |
| Bremen | n. a. | n. a. | 70 / 5 | 1 790 550 € | 2 | 410 680 € | 1 | 145 200 € |
| Hamburg | n. a. | n. a. | 340 / 26 | 10 397 656 € | 1 | 1 177 605 € | 1 | 149 539 € |
| Hessen | n. a. | n. a. | 585 / 43 | 14 750 267 € | 12 | 1 583 182 € | 7 | 819 027 € |
| Mecklenburg-Vorpommern | n. a. | n. a. | 170 / 13 | 4 999 074 € | 1 | 132 865 € | 1 | 136 600 € |
| Niedersachsen | n. a. | n. a. | 765 / 58 | 19 589 457 € | 20 | 2 574 241 € | 6 | 648 296 € |
| Nordrhein-Westfalen | n. a. | n. a. | 1.518 / 102 | 38 031 932 € | 26 | 3 378 186 € | 14 | 1 626 910 € |
| Rheinland-Pfalz | n. a. | n. a. | 264 / 19 | 6 742 708 € | 3 | 394 521 € | 1 | 45 000 € |
| Saarland | n. a. | n. a. | 51 / 5 | 1 154 087 € | 3 | 424 711 € | 2 | 161 070 € |
| Sachsen | n. a. | n. a. | 417 / 26 | 10 879 516 € | 4 | 504 115 € | 1 | 63 927 € |
| Sachsen-Anhalt | n. a. | n. a. | 254 / 18 | 6 858 255 € | 3 | 398 205 € | 0 | 0 € |
| Schleswig-Holstein | n. a. | n. a. | 238 / 20 | 5 771 136 € | 9 | 1 093 996 € | 3 | 309 407 € |
| Thüringen | n. a. | n. a. | 280 / 19 | 7 701 736 € | 5 | 632 216 € | 1 | 89 959 € |
| Gesamt | n. a. | n. a. | 7 365 / 539 | 189 978 968 € | 126 | 18 798 124 € | 47 | 5 301 845 € |

*zFK=zusätzliche Sprachfachkräfte, zFB=zusätzliche Fachberatungen

Tabelle 2 - Übersicht der in den Bundesprogrammen „Integrationskurs mit Kind“, „Sprach-Kitas“, „Kita-Einstieg“ und „ProKindertagespflege“ geförderten Vorhaben sowie der Mittelabfluss des Jahres 2022 nach Bundesländern

| Bundesprogramm | Integrationskurs mit Kind | | Sprach-Kitas | | Kita-Einstieg | | ProKindertagespflege | |
|------------------------|---------------------------|--------------------|----------------------------|----------------------|-----------------|---------------------|----------------------|--------------------|
| | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben (zFK/zFB)* | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss | Anzahl Vorhaben | Mittelabfluss |
| Baden-Württemberg | 100 | 1 021 750 € | 989 / 73 | 25 516 885 € | 16 | 1 966 790 € | 5 | 531 028 € |
| Bayern | 32 | 356 050 € | 818 / 60 | 22 184 447 € | 16 | 2 820 167 € | 0 | 0 € |
| Berlin | 81 | 1 773 214 € | 404 / 35 | 11 742 171 € | 3 | 412 286 € | 1 | 103 850 € |
| Brandenburg | 3 | 48 348 € | 229 / 18 | 6 877 826 € | 2 | 342 118 € | 0 | 0 € |
| Bremen | 31 | 386 779 € | 69 / 5 | 1 888 848 € | 2 | 318 880 € | 0 | 0 € |
| Hamburg | 2 | 40 202 € | 336 / 26 | 10 222 015 € | 1 | 1 165 455 € | 0 | 0 € |
| Hessen | 89 | 843 216 € | 570 / 39 | 15 495 221 € | 12 | 1 661 556 € | 5 | 652 692 € |
| Mecklenburg-Vorpommern | 0 | 0 € | 175 / 14 | 5 289 394 € | 1 | 124 365 € | 1 | 48 183 € |
| Niedersachsen | 4 | 20 288 € | 766 / 58 | 21 536 266 € | 19 | 2 531 622 € | 0 | 0 € |
| Nordrhein-Westfalen | 96 | 1 029 444 € | 1 525 / 102 | 41 569 142 € | 26 | 3 244 418 € | 6 | 698 104 € |
| Rheinland-Pfalz | 17 | 88 946 € | 266 / 19 | 6 926 372 € | 3 | 376 502 € | 10 | 903 806 € |
| Saarland | 12 | 107 831 € | 56 / 7 | 3 108 925 € | 3 | 377 429 € | 0 | 0 € |
| Sachsen | 0 | 0 € | 421 / 27 | 11 579 231 € | 4 | 530 414 € | 1 | 82 614 € |
| Sachsen-Anhalt | 24 | 511 631 € | 255 / 20 | 6 763 522 € | 3 | 462 798 € | 1 | 133 571 € |
| Schleswig-Holstein | 4 | 54 966 € | 238 / 18 | 6 669 576 € | 9 | 1 113 994 € | 0 | 0 € |
| Thüringen | 1 | 33 703 € | 282 / 21 | 8 052 040 € | 5 | 630 514 € | 2 | 138 319 € |
| Gesamt | 496 | 6 316 369 € | 7 399 / 542 | 205 421 880 € | 125 | 18 079 307 € | 32 | 3 292 167 € |

*zFK=zusätzliche Sprachfachkräfte, zFB=zusätzliche Fachberatungen

Anlage 3 zu den Fragen Nr. 18 und Nr. 19:

Tabelle - Laufende Ausgaben für Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger in Euro, Anzahl Kinder in Einrichtungen öffentlicher Träger und durchschnittliche rechnerische pro Kind Ausgaben in Euro, 2009 bis 2021, nach Ländern

(Hinweis: Für die Länder Berlin und Hamburg liegen der Bundesregierung keine schlüssigen Daten im Sinne der Fragestellung vor. Der Vollständigkeit halber, wurden die der Bundesregierung bekannten Zahlen dennoch in die Übersicht aufgenommen.)

| Land | 2009 | | |
|------------------------|---|--|---|
| | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 943 503 472 | 163 431 | 5 773 |
| Bayern | 784 193 874 | 144 724 | 5 419 |
| Berlin | 766 385 | 31 735 | 24 |
| Brandenburg | 339 183 827 | 84 074 | 4 034 |
| Bremen | 9 683 404 | 9 182 | 1 055 |
| Hamburg | 0 | 1 167 | 0 |
| Hessen | 709 974 096 | 115 614 | 6 141 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 66 797 753 | 17 938 | 3 724 |
| Niedersachsen | 462 739 246 | 88 153 | 5 249 |
| Nordrhein-Westfalen | 991 974 125 | 157 915 | 6 282 |
| Rheinland-Pfalz | 378 527 458 | 62 554 | 6 051 |
| Saarland | 48 457 240 | 8 670 | 5 589 |
| Sachsen | 488 237 475 | 117 509 | 4 155 |
| Sachsen-Anhalt | 284 177 364 | 71 729 | 3 962 |
| Schleswig-Holstein | 158 012 795 | 24 540 | 6 439 |
| Thüringen | 157 766 153 | 26 242 | 6 012 |
| Gesamt | 5 823 994 667 | 1 125 177 | 5 179 |
| Land | 2010 | | |
| | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 013 691 158 | 163 304 | 6 207 |
| Bayern | 816 991 683 | 146 328 | 5 583 |
| Berlin | 0 | 31 813 | 0 |
| Brandenburg | 355 063 999 | 83 870 | 4 234 |
| Bremen | 11 582 920 | 9 368 | 1 236 |
| Hamburg | 0 | 536 | 0 |
| Hessen | 765 842 772 | 114 845 | 6 668 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 67 936 318 | 17 949 | 3 785 |
| Niedersachsen | 507 752 799 | 88 421 | 5 742 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 012 938 447 | 155 004 | 6 535 |
| Rheinland-Pfalz | 415 668 886 | 60 443 | 6 877 |
| Saarland | 53 727 775 | 8 806 | 6 101 |
| Sachsen | 490 651 877 | 117 991 | 4 158 |
| Sachsen-Anhalt | 271 228 403 | 70 011 | 3 874 |
| Schleswig-Holstein | 139 208 644 | 24 231 | 5 745 |
| Thüringen | 168 833 963 | 26 508 | 6 369 |

| | | | |
|------------------------|---|--|---|
| Gesamt | 6 091 119 644 | 1 119 428 | 5 445 |
| | 2011 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 105 439 605 | 165 516 | 6 679 |
| Bayern | 862 792 117 | 147 996 | 5 830 |
| Berlin | 89 144 | 32 225 | 3 |
| Brandenburg | 380 998 267 | 85 524 | 4 455 |
| Bremen | 11 697 906 | 9 613 | 1 217 |
| Hamburg | 0 | 309 | 0 |
| Hessen | 797 553 021 | 111 172 | 7 174 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 68 983 440 | 17 242 | 4 001 |
| Niedersachsen | 574 188 896 | 88 266 | 6 505 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 077 149 482 | 153 199 | 7 031 |
| Rheinland-Pfalz | 445 736 708 | 62 172 | 7 169 |
| Saarland | 60 783 326 | 9 060 | 6 709 |
| Sachsen | 497 058 825 | 120 017 | 4 142 |
| Sachsen-Anhalt | 282 039 208 | 69 361 | 4 066 |
| Schleswig-Holstein | 146 684 680 | 23 977 | 6 118 |
| Thüringen | 187 260 258 | 26 917 | 6 957 |
| Gesamt | 6 498 454 883 | 1 122 566 | 5 792 |
| | 2012 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 194 913 584 | 166 830 | 7 162 |
| Bayern | 922 164 695 | 151 015 | 6 106 |
| Berlin | 278 416 008 | 32 411 | 8 590 |
| Brandenburg | 400 760 414 | 87 078 | 4 602 |
| Bremen | 13 536 650 | 9 843 | 1 375 |
| Hamburg | 0 | 407 | 0 |
| Hessen | 844 242 201 | 113 714 | 7 424 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 66 333 486 | 17 207 | 3 855 |
| Niedersachsen | 564 600 416 | 86 432 | 6 532 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 143 071 651 | 153 432 | 7 450 |
| Rheinland-Pfalz | 482 936 596 | 64 580 | 7 478 |
| Saarland | 63 715 176 | 8 917 | 7 145 |
| Sachsen | 530 207 130 | 122 586 | 4 325 |
| Sachsen-Anhalt | 336 655 079 | 70 631 | 4 766 |
| Schleswig-Holstein | 168 144 851 | 23 890 | 7 038 |
| Thüringen | 199 255 471 | 28 300 | 7 041 |
| Gesamt | 7 208 953 408 | 1 137 273 | 6 342 |
| | 2013 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 330 401 244 | 169 428 | 7 852 |
| Bayern | 983 609 486 | 152 941 | 6 431 |
| Berlin | 223 032 084 | 33 141 | 6 730 |
| Brandenburg | 429 632 970 | 88 321 | 4 864 |
| Bremen | 15 074 732 | 9 918 | 1 520 |

| | | | |
|------------------------|--|---|--|
| Hamburg | 0 | 354 | 0 |
| Hessen | 895 679 974 | 115 113 | 7 781 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 69 929 497 | 16 636 | 4 204 |
| Niedersachsen | 625 410 711 | 86 748 | 7 210 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 222 096 142 | 153 037 | 7 986 |
| Rheinland-Pfalz | 522 744 941 | 64 873 | 8 058 |
| Saarland | 70 173 220 | 9 424 | 7 446 |
| Sachsen | 557 022 159 | 124 637 | 4 469 |
| Sachsen-Anhalt | 352 568 333 | 70 251 | 5 019 |
| Schleswig-Holstein | 179 791 276 | 24 675 | 7 286 |
| Thüringen | 213 965 404 | 28 932 | 7 395 |
| Gesamt | 7 691 132 173864 | 1 148 429 | 6 700 |
| | 2014 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 485 943 838 | 173 695 | 8 555 |
| Bayern | 1 087 629 585 | 158 828 | 6 848 |
| Berlin | 245 707 113 | 34 848 | 7 051 |
| Brandenburg | 466 269 425 | 90 878 | 5 131 |
| Bremen | 16 894 546 | 9 971 | 1 694 |
| Hamburg | 0 | 449 | 0 |
| Hessen | 956 180 367 | 118 792 | 8 049 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 71 103 113 | 16 432 | 4 327 |
| Niedersachsen | 709 960 695 | 90 961 | 7 805 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 314 498 688 | 159 207 | 8 257 |
| Rheinland-Pfalz | 580 671 361 | 68 181 | 8 517 |
| Saarland | 78 842 252 | 9 489 | 8 309 |
| Sachsen | 607 475 870 | 129 209 | 4 701 |
| Sachsen-Anhalt | 379 586 232 | 71 208 | 5 331 |
| Schleswig-Holstein | 196 396 424 | 26 331 | 7 459 |
| Thüringen | 229 838 291 | 29 777 | 7 719 |
| Gesamt | 8 426 997 800 | 1 188 256 | 7 095 |
| | 2015 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 621 890 795 | 175 669 | 9 233 |
| Bayern | 1 173 430 691 | 162 010 | 7 243 |
| Berlin | 261 702 504 | 34 902 | 7 498 |
| Brandenburg | 496 843 244 | 92 145 | 5 392 |
| Bremen | 17 917 068 | 10 075 | 1 778 |
| Hamburg | 0 | 456 | 0 |
| Hessen | 1 005 502 895 | 119 909 | 8 386 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 77 514 337 | 16 420 | 4 721 |
| Niedersachsen | 745 102 698 | 92 580 | 8 048 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 372 896 512 | 165 818 | 8 280 |
| Rheinland-Pfalz | 624 478 668 | 68 990 | 9 052 |
| Saarland | 87 272 923 | 10 209 | 8 549 |
| Sachsen | 639 959 799 | 132 611 | 4 826 |

| | | | |
|------------------------|---|--|---|
| Sachsen-Anhalt | 396 015 097 | 72 117 | 5 491 |
| Schleswig-Holstein | 209 070 453 | 27 031 | 7 734 |
| Thüringen | 232 521 796 | 29 683 | 7 834 |
| Gesamt | 8 962 119 480 | 1 210 625 | 7 406 |
| | 2016 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 790 687 114 | 179 594 | 9 971 |
| Bayern | 1 326 620 895 | 165 574 | 8 012 |
| Berlin | 278 615 150 | 35 352 | 7 881 |
| Brandenburg | 541 191 699 | 95 263 | 5 681 |
| Bremen | 100 654 345 | 10 175 | 9 892 |
| Hamburg | 0 | 582 | 0 |
| Hessen | 1 096 031 024 | 120 867 | 9 068 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 85 073 723 | 16 423 | 5 180 |
| Niedersachsen | 841 624 569 | 94 023 | 8 951 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 535 979 421 | 167 804 | 9 153 |
| Rheinland-Pfalz | 695 709 638 | 71 485 | 9 732 |
| Saarland | 105 890 836 | 10 820 | 9 787 |
| Sachsen | 695 487 191 | 136 453 | 5 097 |
| Sachsen-Anhalt | 437 960 056 | 73 016 | 5 998 |
| Schleswig-Holstein | 238 922 555 | 27 600 | 8 657 |
| Thüringen | 246 567 492 | 30 432 | 8 102 |
| Gesamt | 10 017 015 708 | 1 235 463 | 8 111 |
| | 2017 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 1 895 106 064 | 185 511 | 10 216 |
| Bayern | 1 491 968 185 | 170 694 | 8 741 |
| Berlin | 303 382 134 | 35 356 | 8 581 |
| Brandenburg | 574 978 284 | 97 150 | 5 918 |
| Bremen | 103 532 540 | 10 261 | 10 090 |
| Hamburg | 0 | 607 | 0 |
| Hessen | 1 160 434 961 | 124 082 | 9 352 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 71 505 668 | 16 301 | 4 387 |
| Niedersachsen | 867 897 210 | 97 307 | 8 919 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 612 593 271 | 172 213 | 9 364 |
| Rheinland-Pfalz | 732 511 097 | 73 515 | 9 964 |
| Saarland | 113 679 976 | 12 092 | 9 401 |
| Sachsen | 730 778 249 | 140 364 | 5 206 |
| Sachsen-Anhalt | 442 690 341 | 74 266 | 5 961 |
| Schleswig-Holstein | 249 130 229 | 28 744 | 8 667 |
| Thüringen | 254 519 643 | 30 817 | 8 259 |
| Gesamt | 10 604 707 852 | 1 269 280 | 8 358 |
| | 2018 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 2 076 017 780 | 190 218 | 10 914 |
| Bayern | 1 501 371 360 | 174 988 | 8 580 |

| | | | |
|------------------------|--|---|--|
| Berlin | 177 110 706 | 35 363 | 5 008 |
| Brandenburg | 622 231 922 | 100 068 | 6 218 |
| Bremen | 121 489 159 | 11 016 | 11 028 |
| Hamburg | 0 | 590 | 0 |
| Hessen | 1 283 627 293 | 126 921 | 10 114 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 92 045 518 | 16 461 | 5 592 |
| Niedersachsen | 970 842 389 | 100 450 | 9 665 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 701 814 288 | 171 670 | 9 913 |
| Rheinland-Pfalz | 785 604 176 | 76 140 | 10 318 |
| Saarland | 123 774 199 | 11 579 | 10 690 |
| Sachsen | 775 713 191 | 142 829 | 5 431 |
| Sachsen-Anhalt | 466 732 459 | 75 892 | 6 150 |
| Schleswig-Holstein | 277 652 490 | 28 678 | 9 682 |
| Thüringen | 266 790 205 | 31 253 | 8 536 |
| Gesamt | 11 242 817 135 | 1 294 116 | 8 690 |
| | 2019 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 2 223 416 392 | 197 437 | 11 261 |
| Bayern | 1 630 078 955 | 181 229 | 8 995 |
| Berlin | 1 897 638 | 35 617 | 53 |
| Brandenburg | 684 716 108 | 101 278 | 6 761 |
| Bremen | 120 692 572 | 11 108 | 10 865 |
| Hamburg | 0 | 537 | 0 |
| Hessen | 1 371 477 736 | 130 064 | 10 545 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 94 993 013 | 16 765 | 5 666 |
| Niedersachsen | 1 063 384 491 | 105 959 | 10 036 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 787 186 092 | 169 173 | 10 564 |
| Rheinland-Pfalz | 845 406 433 | 79 352 | 10 654 |
| Saarland | 134 768 595 | 11 861 | 11 362 |
| Sachsen | 854 037 503 | 145 441 | 5 872 |
| Sachsen-Anhalt | 498 017 028 | 76 971 | 6 470 |
| Schleswig-Holstein | 290 661 532 | 29 591 | 9 823 |
| Thüringen | 287 161 858 | 31 712 | 9 055 |
| Gesamt | 11 887 895 946 | 1 324 095 | 8 982 |
| | 2020 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 2 377 493 987 | 203 386 | 11 690 |
| Bayern | 1 744 333 184 | 188 960 | 9 231 |
| Berlin | 1 479 184 | 35 717 | 41 |
| Brandenburg | 715 724 591 | 105 059 | 6 813 |
| Bremen | 123 420 889 | 11 216 | 11 004 |
| Hamburg | 290 523 894 | 701 | 414 442 |
| Hessen | 1 434 146 654 | 131 962 | 10 868 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 99 571 916 | 17 237 | 5 777 |
| Niedersachsen | 1 125 532 625 | 109 585 | 10 271 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 874 335 898 | 174 561 | 10 737 |

| | | | |
|------------------------|--|---|--|
| Rheinland-Pfalz | 884 829 690 | 82 576 | 10 715 |
| Saarland | 156 023 670 | 12 183 | 12 807 |
| Sachsen | 905 436 156 | 148 379 | 6 102 |
| Sachsen-Anhalt | 521 132 388 | 77 962 | 6 684 |
| Schleswig-Holstein | 327 910 506 | 29 510 | 11 112 |
| Thüringen | 298 546 188 | 32 093 | 9 303 |
| Gesamt | 12 880 441 420 | 1 361 087 | 9 466 |
| | 2021 | | |
| Land | Laufende Ausgaben für Einrichtungen öffentl. Träger | Anzahl Kinder bei öffentlichen Trägern | laufende Ausgaben pro Kind (öffentliche Träger) |
| Baden-Württemberg | 2 507 386 587 | 204 916 | 12 236 |
| Bayern | 1 847 782 273 | 194 349 | 9 508 |
| Berlin | 4 811 293 | 35 616 | 135 |
| Brandenburg | 745 227 155 | 105 761 | 7 046 |
| Bremen | 141 749 414 | 11 208 | 12 647 |
| Hamburg | 317 150 819 | 596 | 532 132 |
| Hessen | 1 516 635 695 | 131 588 | 11 526 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 104 017 349 | 17 947 | 5 796 |
| Niedersachsen | 1 191 676 790 | 110 369 | 10 797 |
| Nordrhein-Westfalen | 1 967 580 059 | 178 495 | 11 023 |
| Rheinland-Pfalz | 937 468 483 | 83 175 | 11 271 |
| Saarland | 168 335 415 | 12 031 | 13 992 |
| Sachsen | 905 805 279 | 146 367 | 6 189 |
| Sachsen-Anhalt | 528 614 074 | 78 024 | 6 775 |
| Schleswig-Holstein | 358 620 092 | 29 350 | 12 219 |
| Thüringen | 312 514 904 | 32 020 | 9 760 |
| Gesamt | 13 555 375 681 | 1 371 812 | 9 885 |

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege, Stichtag 01.03, verschiedene Jahrgänge; Ausgaben und Einnahmen der Kinder- und Jugendhilfe, verschiedene Jahrgänge. Berechnungen der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik.